

mica untersucht beschrieben stehet. Nun will ich eben nicht sagen, das die Gifhübler mit dem dasigen Brunnen, es sey würckender oder leidenz Weise was zu thun habe, sie liegt auch von Brunnen ziemlich weit ab, und überdiß habe ich dieselbe so genau noch nicht untersucht: Es ist aber doch bedenklich, daß diese Wasser-Historien immer in allerhand Umständen übereintreffen. So ist zwar auch zu Schneeberg kein solcher mineralischer Brunnen bekandt: da dieselbe aber ein flüchtiges alcali Saltz aus sich bringen läset, und sie also nicht allein mit der Saltzigkeit solcher Wasser überhaupt in Gemeinschaft stehet, sondern auch ferner gewiß ist, daß dieses, wie ich aus dem Lauchstädter Wasser in der bethesda portuosa unwiedersprechlich gewiesen habe, und sonder allen Zweifel noch aus mehreren, wer weiß nicht, ob aus allen solchen, wo Koch-Saltz, falchige Erde und alcali zusammen kommen oder schon im Gemenge stehen, fünfftig erwiesen werden wird, so sind doch solche Umstände nicht eben als was ohngeföhres in Wind zu schlagen. Inzwischen ist gewiß, daß dergleichen blaue Erden, ob sie gleich sonst sich auch vom Kupffer herschreiben, nicht allein in ihrer Substanz Eisen halten und ihre blaue auch von Eisen herhaben, wie ich von der Schneeberger gewiß weiß, als welche bey aller ihrer schönsten Ultramarin blaue von Kupfertheilgen wenig spühren läset; und von der Gifhübler, welche derselben lange nicht beykömmt, sondern viel
Dunckler